

Karl Bruckmaier (Hg.)

Nancy Cunards Negro

Format: 17 x 24 cm

280 Seiten, Steifbroschur, gebunden

25 Euro (D), 25,60 Euro (A)

ISBN-13: 978-3-96196-136-8

Erscheint am 11. August 2020

*»Wo nur auf dieser Welt finde
ich einen Ort,
der nicht im langen,
weißen Schatten liegt?«*

Langston Hughes

Mit *Negro* veröffentlichte die wohlhabende Erbin, Poetin und Exzentrikerin Nancy Cunard 1934 eine außergewöhnliche Anthologie: eine ehrgeizige Sammlung, eine nie gesehene Vielfalt an Essays, Lyrik und Musik überwiegend schwarzer Künstler, die sich der afrikanischen, afroamerikanischen und karibischen Kultur widmet.

Zu den Autoren gehörten Ikonen der Harlem-Renaissance wie William Carlos Williams, Langston Hughes, Zora Neale Hurston und Countee Cullen. Außerdem beteiligten sich einige bekannte weißen Autoren, die schon damals öffentlich gegen rassistische Unterdrückung eintraten, unter ihnen etwa der Soziologe W. E. B. Du Bois und der Menschenrechtsaktivist Walter White.

Von afroamerikanischer und kreolischer Sprache über Glaube, Tanz und besondere Rituale, zeichnen diese Texte ein Bild der Kultur in der afrikanischen Diaspora mit lebhafter Ausdruckskraft. Anhand von dokumentarischen Texten nebst Protestsongs und sozialistischen Kampfreden bilden die Beiträge ein höchst relevantes Bild einer frühen Bürgerrechtsbewegung.

Vor Black Lives Matter, vor der Bürgerrechtsbewegung

2020: Der Musikjournalist und Kulturpublizist Karl Bruckmaier widmete sich Jahrzehnte seines Lebens der Ausdruckskraft und Relevanz schwarzer Kultur innerhalb dessen, was wir Moderne nennen. Fasziniert von der Person Nancy Cunard und ihrer legendären Anthologie wählte er daraus 30 Texte aus und macht sie in seiner Übersetzung zusammen mit Isabella Bruckmaier erstmals auf Deutsch zugänglich.

Das entstandene Werk *Nancy Cunards Negro* ist ein frühes Testament der beeindruckenden Fülle afrikanischer, afroamerikanischer und karibischer Kunst und ihres unermüdlichen Geistes des Widerstands.

Damals wie heute ein historisches Black-Pride-Dokument, ein Muss für alle, die die kraftvolle Vielfalt der Kunst feiern und ein großartiges Statement für Pluralität und Anti-Rassismus.

Illustriert mit Bildern des international renommierten Fotografen Olaf Unverzart.

Im Oktober 2020 erscheint von Karl Bruckmaier außerdem ein gleichnamiges Hörspiel mit Erstsendung auf *Bayern 2*.

Stimmen

»Dieses Buch ist selbst ein Dokument der Moderne, es gibt nichts Vergleichbares.«

Jack Womack

»Ein großartiger Beitrag zur Kulturgeschichte der afrikanischen Diaspora im 20. Jahrhundert.«

Thabisile Griffin

»Die ehrgeizigste Anthologie, die je über Schwarze versucht wurde.« *New York Times*

»Ein posthumer Triumph.« *Publishers Weekly*

Über die Herausgeber:



NANCY CUNARD (1896-1965) war britische Schriftstellerin, Verlegerin und Gesellschaftsaktivistin. Als einzige Tochter einer wohlhabenden Schifffahrtsfamilie setzte sie einen Großteil ihres Erbes für den Kampf gegen soziale Ungerechtigkeit und Rassismus ein. Nach ihrer Heirat eines amerikanischen Jazz-Pianisten kämpfte sie leidenschaftlich für die Menschenrechte vor allem Schwarzer. Ihre Anthologie *Negro* erschien zuerst 1934 und war die erste umfassende Zusammenschau von Essays, Musik, Kunst und Literatur von Schwarzen aus allen Teilen der Erde.

Foto: Man Ray 2015 Trust

KARL BRUCKMAIER (*1956) moderiert seit vielen Jahren musikjournalistische Sendungen im Bayerischen Rundfunk (*Club 16*, *Zündfunk*, *Nachtmix*). Seit 1981 schreibt er Pop-Kritiken für die *Süddeutsche Zeitung*. In einem anderen Leben ist der Autor und Übersetzer auch preisgekrönter Hörspielregisseur, unter anderem ausgezeichnet mit dem *Hörspielpreis der Kriegsblinden* und dem *Deutschen Hörbuchpreis*. Zuletzt erschien *OBI oder das Streben nach Glück* (zusammen mit Wilfried Petzi).

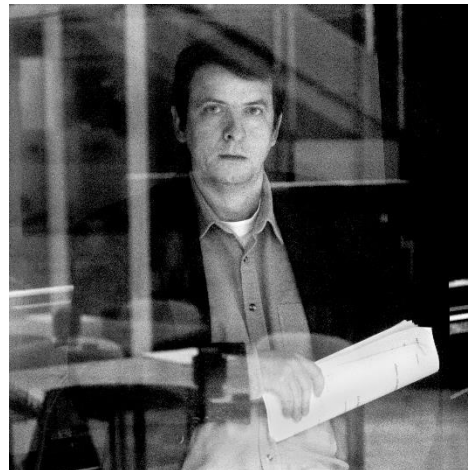


Foto: Wilfried Petzi

Über die kursbuch.edition:

Nancy Cunards Negro erscheint in der Reihe kursbuch.edition. Der bestechende Blick, die markante Diskussion, die überraschende Antwort – alles, nur nicht die immer gleiche Wiederholung des scheinbar Bewährten. Dies ist die einzige Festlegung für die im Herbst 2016 eingeführte kursbuch.edition. Sie bietet – vornehmlich Autorinnen und Autoren des Kursbuches – mehr Raum für Detail, Argument, Gedankengang, für die Ausarbeitung der gelungenen Verbindung. Fragen zu Kultur und Politik, Ökonomie und Ästhetik werden ebenso gestellt wie zu Medien, Moral oder Religion. Dabei immer dem Grundsatz folgend: Nur wer offen ist für Antworten, die gegen die Intuition gehen, entdeckt die befreiende Kraft des guten Arguments als einzige Legitimation, Text zwischen zwei Buchdeckel zu bringen.